

Symposium 5. Mai 2012, Zürich

Eröffnung durch Carmen Coleman, Präsidentin

Verehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde von avanti donne

Es ist ein bewegender Moment für mich und ich freue mich sehr, Sie heute so zahlreich begrüßen zu dürfen. Viele bekannte Gesichter sind da, aber auch viele neue. Das ist schön. Für diejenigen, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist Carmen Coleman, ich bin seit 2011 Präsidentin des Vereins.

Wir feiern den 10. Geburtstag von avanti donne. 10 Jahre, das ist nicht viel, vor allem nicht, wenn man sich vor Augen hält, welche Aufgaben sich die Gründerinnen seinerzeit gestellt haben. Und doch: Dass wir heute mit Ihnen hier sind, ist nicht selbstverständlich. Sie werden nachher mehr über das bewegte erste Jahrzehnt von avanti donne hören. Feiern werden wir auch, aber zuerst zum Thema unseres Symposiums.

Liebe Anwesende, der Zweck unseres Vereins steht in den Statuten: avanti donne wurde gegründet zur «Förderung der gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit Behinderung».

Die Lebensqualität der Frauen und Mädchen soll verbessert, Selbstbestimmung und Selbsthilfe sollen gefördert werden, zum Beispiel:

- durch eine Anlauf- und Koordinationsstelle für Frauen und Mädchen mit Behinderung, hauptsächlich geführt durch Selbstbetroffene
- eine Internetplattform
- Kurse, Tagungen, Treffen

- indem wir in der Öffentlichkeit auf Ungleichstellung und Diskriminierung aufmerksam machen und auf deren Beseitigung hinwirken, also behinderungspolitische (Knochen-)Arbeit machen
- durch themenspezifische Information
- Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten und Institutionen
- und durch spezifische Beratung und Dokumentation bestehender Fachorganisationen

Das war sozusagen das Pflichtenheft, das die Gründerinnen von avanti donne sich selbst gegeben haben. Und sie haben vieles davon erfüllt.

Aber wer waren die Frauen hinter avanti donne?

Die ganz grosse Vorarbeit leisteten Rita Vökt-Iseli, Christine Morger und Hanne Müller.



Es kamen dann mit der Zeit viele andere dazu und haben mitgeholfen, und alle aufzuzählen würde den Rahmen dieser Einleitung sprengen. Über diese drei Frauen hier möchte ich aber gerne etwas sagen:

Rita Vökt-Iseli war Kauffrau und Geschäftsführerin einer Buchhandlung, Erwachsenenbildnerin, verheiratet und Mutter einer erwachsenen Tochter, Grossmutter von drei Enkelkindern. Sie las viel, diskutierte und politisierte gerne und liebte Spaziergänge in der Natur.

Hanne Müller war damals diplomierte Sozialarbeiterin und Publizistin. Sie war ein Opern-Fan und ging gerne ins Konzert.

Christine Morger war ebenfalls Sozialarbeiterin, dazu Familientherapeutin und Mutter einer 5-jährigen Tochter. Auch sie nannte als Hobbys das Lesen, aber auch Sozialpolitik, Kabarett und Projektarbeit.

Rita, Hanne, Christine: Frauen wie viele andere auch: Vielseitig interessiert, engagiert, leistungsfähig und selbstbewusst. Mit dem Unterschied, dass alle mit einer Körperbehinderung lebten und ihr Leben wohl auch davon geprägt war: Rita war nach einem Operationsfehler seit dem 11. Lebensjahr Paraplegikerin, Christine als Folge einer Krebserkrankung mit 14 Jahren beinamputiert und Hanne kam mit der Glasknochenkrankheit zur Welt.

Sie standen trotzdem oder gerade deswegen mitten im Leben. Die Vereinsarbeit machten sie zusätzlich, weil sie etwas verändern wollten und an die Veränderbarkeit glaubten. Ich bin froh über diesen Entscheid, über ihren Elan und ihren Mut. Und ich bin sicher, viele andere betroffene Frauen, die seither mit avanti donne Bekanntschaft machen konnten, sind es auch.

Christine Morger wurde die erste Präsidentin des Vereins. Rita Vökt und Hanne Müller teilten sich nach der Gründung sechs Jahre lang die operative Leitung.

Die meisten von Ihnen wissen, dass Rita 2008 leider gestorben ist, wie kurz darauf auch die zweite Präsidentin von avanti donne, die Schriftstellerin **Ursula Eggli**.

Christine Morger und Hanne Müller wären heute sehr gern hier gewesen. Christine ist jedoch auf einer Reise, und Hanne musste diese Woche kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen absagen. Sie wünschen einen schönen, spannenden Anlass und lassen alle herzlich grüssen.

Wie Hanne Müller die Anfänge von avanti donne erlebt hat, werden Sie später noch hören.

Viel Unterstützung erhielten wir auch von Agile und seiner Zentralsekretärin **Barbara Marti**. Dank der Mitgliedschaft im Dachverband konnte avanti donne einen Unterleistungs-Vertrag abschliessen und erhält seither für einen Teil der Arbeit Geld vom BSV.

Dankbarkeit verbindet uns mit vielen Einzelmitgliedern, die uns im Hintergrund unterstützten. Ich möchte hier besonders **Dr. Aiha Zemp** erwähnen, die Ende 2011 an den Folgen ihrer Behinderung gestorben ist. Aiha war Psychotherapeutin und Forscherin und hat sich thematisch auf die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Menschen mit

Behinderung spezialisiert. Themen und Projekte mit Bezug zu Frauen, die nicht direkt ihr eigenes Spezialgebiet betrafen, hat sie an avanti donne weitergegeben und uns auf diese Weise viele Türen geöffnet in ihrem eigenen grossen Kontaktnetz. Diese Art von grenzüberschreitender Kooperation über das eigene Gärtchen hinaus ist auch im Behindertenwesen noch sehr, sehr selten anzutreffen.

Damit bin ich wieder beim Ziel von avanti donne und beim Thema unseres Symposiums: der Gleichstellung von Mädchen und Frauen mit Behinderung. Ich bin sicher, dass für Gleichstellung vernetztes Denken zentral wichtig ist. Das Motto unseres Symposiums heisst darum:

Grenzen sprengen!

Das ist möglich und das ist nötig, wenn es mit der Gleichstellung vorwärts gehen soll!

Und nun ist es höchste Zeit für die Meinung einer Expertin. Unsere Gastreferentin ist Juristin, war die erste Leiterin des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann, später unter Bundesrätin Ruth Dreifuss Generalsekretärin des Departements des Innern. Seit einigen Jahren ist sie Ombudsfrau der Stadt Zürich. 2011 erhielt sie den renommierten Fischhof-Preis für Gleichstellung.

Und Gleichstellung ist auch das Thema ihres Gastreferates hier bei uns: Ganz herzlich willkommen, **Dr. Claudia Kaufmann.**
